

# Marburger Zeitung.

Tagblatt

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Mittäglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
Schriftleitung und Verwaltung  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

**Anzeigen** werden mit 16 Heller für die einpaltige  
Pettzeile oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.

**Auskünfte** nur gegen Einsendung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 109

Montag, 14. Mai 1917

56. Jahrgang

## Artillerieschlacht am Isonzo.

Englische Angriffe gescheitert. Drohende Hungersnot in Finnland. Bewegung gegen Miljukow. Neue Schiffsverlenkungen. Steigende U-Boot-Angst in England.

### Der Isonzofront-Donner.

Marburg, 14. Mai.

Am gestrigen Sonntag hörte man in Marburg wiederum das Rollen des Geschützdonners von der italienischen Front, so deutlich und stark und ununterbrochen, wie in den Tagen der großen Schlachten am Isonzo. In der Marburger Hütte am Bachern wurde dieses Rollen am Sonntag um 4 Uhr früh gehört und während des ganzen gestrigen Tages wurden dort oben die Schallwellen von der Front mit einer Deutlichkeit vernommen, die der gewaltigen Entfernung der italienischen Front zu spotten schien. Der gestern nachmittags ausgegebene Generalstabsbericht bestätigte das, was hier Jedermann fühlte: An der Isonzofront ist wieder eine neue Schlacht entbrannt; der 'Kohelmacher' ist im warmen Mai zu neuer, gewaltiger Tätigkeit erwacht, die Mäuler der italienischen Geschütze speien wieder einen schweren Eisenhagel über unsere Stellungen und die Vorbereitung zur neuen Infanterieschlacht erschüttert hunderte von Kilometern weit die Büste. Die 'Einheit der Handlung' der Entente leidet schwer unter der russischen Säumnis; sie hat im Osten ein gewaltiges Loch erhalten. Aber von dem

beispiellosen Granen der Schlachten von Arras und in der Champagne bis zu der Isonzomündung am Meere schlagen die roten Flammen turmhoch empor. Unser Sinnen und Denken, das von Rußlands Revolution, von den gigantischen Schlachten an Deutschlands Westfront und von der ungeheuren U-Bootarbeit gefangen genommen war, wird wieder einem anderen Schauplatz zugeführt, der vor den Gemäurungen unserer Lande liegt, von dem das dumpfe, wilde Dröhnen bis in unsere Städte, zu den Feldern und Gärten unserer blühenden Kulturen bringt. Und wieder, wie in den Tagen der großen Schlachten am Isonzo eilen unsere Segenswünsche zu unseren Verteidigern im Süden und Südwesten hinab, wie Abendgebete, wie heiße Bitten am Morgen. Was auch kommen mag am feinsten Karste, der schon so viel vom Herzblut trank: Wenn nur unsere Wehr am Karste wie eine lebendige granitene Mauer standhält dem Orkan der Geschütze, dem Massensturm der Feinde. In der Brust unserer Verteidiger an der Isonzofront liegen die schwarzen und weißen Lose unserer Zukunft. St. Michael schirme wieder wie schon so oft unsere Streiter am Isonzo und verleihe ihnen ans neue den Sieg über den ehelosen welschen Verräter, dem Judas der Völker!  
M. J.

### Italienische Offensive.

Der gestern ausgegebene öst.-ung. Generalstabsbericht meldet:

Bei der Isonzoarmee sind gestern heftige Artilleriekämpfe entbrannt. Der Feind ließ zwischen Tolmein und dem Meere an ganzer Front seine Geschütze und Minenwerfer in Tätigkeit treten. Sein Feuer hielt die ganze Nacht über an und dauerte fort. Unsere Artillerie erwidert mit Erfolg.

Auch in Kärnten und Tirol kamen stellenweise beiderseits die Geschütze lebhafter zu Wort.

### Die Schlachten im Westen.

Der gestrige deutsche Generalstabsbericht meldet von der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht u. a.: Die großen Angriffe der Engländer sind gescheitert.

Nach sehr starker Artillerievorbereitung, die sich auf das ganze Schlachtfeld von Arras zwischen Lens und Queant ausdehnte, brachen die Engländer in den frühen Morgenstunden zwischen Gavrelle und der Scarpe, beiderseits der Straße Arras—Cambrai und bei Bullcourt gegen unsere Linien vor. In Noeur gelang es ihnen, einzubringen; an allen anderen Stellen wurden sie durch Feuer und im Nahkampf unter schwersten Verlusten abgeschlagen.

### Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Eister.

18  
(Unberechtigter Nachdruck verboten.)  
„Kommen Sie! Ich führe Sie aus dem Dorfe. In Szawle sind Sie sicher.“  
Wildes Geschrei erklang. Schüsse krachten. Geschosse pfliffen ihnen an die Ohren. Der Rektor suchte zusammen, ein Geschoss hatte ihm den Arm durchschlagen. Er wankte und wäre niedergesunken, wenn ihn Hasso nicht geküßt hätte.  
„Vater! Vater!“ rief Käte jammernd und umschlang ihn. „Ich sterbe mit dir...“  
Einige russische Soldaten erschienen in der Dorfstraße. Sie stupten, als sie die kleine Gruppe sahen, dann wankten sie sich auf den deutschen Offizier stürzen.  
Hasso zog den Revolver und schloß zwei der Angreifer nieder. Die anderen wichen feige zurück.  
„Kommen Sie rasch — jenseits des Dorfes treffen wir die Unserigen — dann sind wir gerettet“, sagte Hasso und wollte Käte mit sich fortziehen. Vom Blutverlust erschöpft, sank der Rektor in die Käte.  
„Ich kann nicht fort“, flöhnte er. „Laßt mich hier sterben...“  
Bewußtlos sank er zu Boden. Mit einem Schrei des Entsetzens warf sich Käte über ihn. Da — Getrappel von galoppierenden Pferdehufen! Schmetternde Signale! Schüsse! Hurrarufe!

Die Dorfstraße hinauf stürmte eine Abteilung Ulanen und warf sich auf die Russen.

Ein kurzer Kampf — ein wildes Handgemenge — Getümmelgeschrei — Achzen und Stöhnen — Fluchen und Schreien — dann flohen die Russen aufheulend davon.

Hasso hatte den bewußtlosen Rektor auf die Schwelle seines Hauses niedergelegt. Käte kniete neben ihm nieder, seinen Kopf in den Armen haltend.

„Was soll geschehen, Käte?“ fragte Hasso.

„Hier können Sie nicht bleiben.“

Mit tränengefüllten Augen schaute Käte zu ihm auf.

„Ich bleibe bei meinem Vater“, sprach sie mit bebender Stimme.

„Ich kann Sie nicht verlassen, Käte!“

„Gehen Sie, folgen Sie Ihrer Pflicht. Hasso konnte nicht länger bleiben. Sein Kommandeur erwartete ihn. Er blickte sich ratlos um. Sollte er Käte ohne Schutz und Hilfe in dieser furchtbaren Nacht allein lassen?“

Die Ulanen kamen von der Verfolgung der Russen zurück. Diese schienen den Angriff auf das Dorf aufgegeben zu haben, auch der Donner der Geschütze war verstummt, nur ab und zu rollte dumpf ein Schuß durch die dunkle Nacht.

„Hallo, Kamerad!“ rief ein Ulanenoffizier Hasso zu. „Was machen Sie noch hier?“ Das Dorf ist aufgegeben — vorläufig sind die Russen zurück-

geworfen, aber sie können jede Minute wieder kommen.“

„Dort liegt ein alter Herr schwer verwundet“, entgegnete Hasso.

„Bassen Sie ihn liegen, es wird der Pops sein!“

„Es ist ein Deutscher — ein Bekannter von mir!“

„Das ist etwas anderes. He, Sanitätsunteroffizier, sehen Sie mal nach dem Verwundeten.“

Der Unteroffizier sprang aus dem Sattel und kniete neben dem noch immer Bewußtlosen nieder.

„Es ist nichts Gefährliches“, sagte er. „Ein Schuß durch den Oberarm.“

„Verbinden Sie ihn und schaffen Sie ihn in das Haus, das ja noch so ziemlich heil geblieben ist. Vormwärts! Machen Sie schnell!“

Der Sanitätsunteroffizier verband rasch die Wunde, während Käte das Haupt ihres Vaters stützte. Währenddessen erwachte der Verletzte aus seiner Betäubung.

„Was ist mit mir geschehen?“ fragte er mit matter Stimme, sich aufrichtend.

„Du bist verwundet, Vater.“

„Ne Kleinigkeit, alter Herr“, sagte der Unteroffizier. „Sie müssen den Arm eine Zeitlang in einer Binde tragen. Ein Knochen ist nicht verletzt.“

Der Rektor erhob sich, sich auf Käte stützend.

„Wollen Sie nicht mit uns kommen?“ fragte Hasso.

Fortsetzung folgt.

Abends erfolgten beiderseits von Monchy mehrere neue Angriffe, die gegenüber der tapferen Verteidigung ebenfalls blutig scheiterten.

Von der Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen wurde u. a. berichtet, daß sich der Artilleriekampf am Aisne-Marne-Kanal und in der Champagne, nach Olen bis Tahure überziehend, weiter verschärft hat.

Au der Westfront wurden 17 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

### Rußlands innere Verhältnisse.

#### Die geheimnisvollen Verträge.

Petersburg, 12. Mai. (R.B.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Ueber Wunsch der Abgeordneten der aktiven Armee, die in Petersburg zu einem Kongresse versammelt sind, gab Minister des Aeußern Miljukow Erklärungen zu gewissen Fragen der auswärtigen Politik. Er sagt unter anderem: Hohe Verträge bestehen, aber sie können nicht öffentlich bekanntgemacht werden, denn eine solche Bekanntmachung würde Enthüllungen von Geheimnissen in sich schließen, die nicht nur den Interessen der russischen Demokratie, sondern auch jenen aller Verbündeten Eintrag tun würden und den Bruch zwischen Rußland und seinen Verbündeten herbeiführen könnten.

#### Drohende finnische Hungersnot.

Kopenhagen, 13. Mai. (R.B.) 'National Tidende' meldet aus Stockholm: In allen finnischen Blättern wird ein Aufruf des Senates an die Bevölkerung veröffentlicht, sich möglichst zahlreich an den Feldarbeiten zu beteiligen. Nur die gemeinsamen Anstrengungen aller Bürger könnten Finnland vor der drohenden Hungersnot retten, da sich der Einfuhr von Getreide aus Rußland unüberwindliche Hindernisse entgegenstellten.

#### Rücktritt des Generals Kornilow.

St. Petersburg, 13. Mai. (R.B.) [Agentur.] Den Blättern zufolge ist General Kornilow, der Militärgouverneur von Petersburg, von seinem Posten zurückgetreten. Einem Vertreter der 'Börsezeitung' gegenüber gab General Kornilow als Grund seines Rücktrittes die Forderungen gewisser Organisationen an, die kein geringeres Recht auf die Befehlzung der Truppen zu haben wähen, als er. Insbesondere habe der Arbeiter- und Soldatenrat verlangt, daß die Befehle des Generalgouverneurs der vorherigen Begutachtung durch den Rat vorgelegt werden sollen.

#### Finanzreformen. Anarchistenstreich.

Bern, 13. Mai. (R.B.) Der 'Matin' meldet aus St. Petersburg: Die vorläufige Regierung hat beschlossen, einen Ausschuß für Finanzreformen einzuberufen.

Amsterdam, 13. Mai. (R.B.) Reuters meldet aus St. Petersburg: Eine Bande von etwa 30 bewaffneten Anarchisten aus St. Petersburg und Schlüsselburg setzte sich in den Besitz des Hauses des Herzogs Bechtensberg in der Nähe des Marientheaters, um darin das Hauptquartier aufzuschlagen. Sie weigerte sich trotz der Weisung des Arbeiter- und Soldatenrates, das Haus zu verlassen. Der Bezirkskommandeur ließ das Haus von Truppen umstellen.

#### Neues Erdbeben in Italien.

Lugano, 13. Mai. (R.B.) 'Messagero' berichtet, daß in Terni und Umgebung gestern um halb 6 Uhr nachmittags ein heftiges Erdbeben in ostwestlicher Richtung erfolgte. In vielen Waffenfabriken von Terni verließen die Arbeiter die Arbeit. Einige Schornsteine sind eingestürzt. Auch in der Umgebung von Terni sind empfindliche Schäden angerichtet worden.

## Marburger Nachrichten.

**Kriegstrauung.** Heute früh fand in der Domkirche die Trauung des Herrn Franz Mobile de Morari, Hauptmannes im I. u. I. Feldjägerbataillon Nr. 18, zugeteilt den I. u. I. Luftschutruppen, mit Fräulein Auguste Behrer statt. Trauzengen waren Herr Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. Oskar Drosel und Herr Schlachthofdirektor Alois Kern.

**Todesfall.** In Reudorf bei Marburg starb am 13. Mai Frau Aloisia Deutschacher, Südbahnenwagenuntersuchergattin, im 47. Lebensjahre. Leichenbegängnis Dienstag um 5 Uhr vom Sterbehause nach dem Rotweiner Friedhofe.

#### Große Spenden für die Kriegsfürsorge.

Der Marburger Bahnhofrestaurateur und Besitzer des Großgasthofes 'Erzherzog Johann', Herr M. Fellingner, der während des ganzen Krieges eine vorbildliche Opfertätigkeit für unsere Krieger und für die gesamte Kriegsfürsorge entwickelte, hat neuerdings 1000 R. dem Kriegsfürsorgeamte und 200 R. dem Marburger Soldatenheim gespendet. Was die Familie Fellingner an unentgeltlicher Verpflegung durchfahrender Truppen und an Bargeldspenden für patriotische Zwecke bisher geleistet hat, dürfte wohl eluzig dastehen.

#### Städtischer Holzverkauf.

Mittwoch, den 16. Mai werden vom städtischen Ernährungsamte am Rathausplatz Nr. 9 wieder Holzanzweisungen zum Bezuge von je 100 Kg. geschnittenem Buchenholzes um 6 R. 50 H. ausgegeben. Die Familien-einkaufskarte ist vorzuweisen. Es werden in erster Linie solche Parteien berücksichtigt, welche bei der Verteilung am 2. Mai nichts bezogen haben. Die Ausgabe des Holzes erfolgt am gleichen Tage (16. Mai) und zwar vormittag für die Inhaber der Anweisungen Nr. 1 bis 200, nachmittags für die höheren Nummern.

#### Die drei Marburger Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines.

Die Männer-, die Frauen- und Mädchen- und die Südbahnerortsgruppe hielten am 12. Mai abends im Kasino gemeinsam ihre Hauptversammlung ab, die einen überaus zahlreichen Besuch aufwies. Da der Obmann der Männerortsgruppe, Herr Dr. Lausar, sich in italienischer Kriegsgefangenschaft befindet, der Obmannstellvertreter Herr Prof. Dr. Jörg im Felde steht, führte der Schriftführer Herr Prof. Tschohl in straffer Weise den Vorsitz in der gemeinsamen Versammlung. Herr Bürgerschuldirektor Philipp begrüßte die Versammlung als Gauobmann und als Vertreter der Hauptleitung, in deren Namen er für die Opferwilligkeit der Marburger dankte und besonders der Tätigkeit der Frauen- und Mädchenortsgruppe gedachte, die außer ihrer bestimmungsgemäßen Tätigkeit auch für unsere verwundeten Krieger und für die Verköstigung der armen Kinder eine überaus segensreiche Tätigkeit entfaltete. Die Fahne hoch und deutsches Fühlen immer weiter hineintragend in alle Kreise, so möge auch die zukünftige Arbeit erscheinen. (Beifälliger Beifall.) Die Obfrau der Frauen- und Mädchenortsgruppe, Frau v. Spinler, erstattete sodann den Tätigkeitsbericht ihrer Ortsgruppe, Frau Maslo den Säckelbericht, Fel. Pfriemer den Rechenschaftsbericht über das Spital des Deutschen Schulvereines und über die Kriegsküche für arme Kinder. Sämtliche Berichte wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Kais. Rat Karl Pfriemer pries die Tätigkeit der Frau v. Spinler und regte an, den gesamten Ausschuß der Frauen- und Mädchenortsgruppe wieder-zuwählen; die Wiederwahl erfolgte einstimmig. Frau Anna Böhm wurde neu in den Ausschuß berufen. Für die Südbahnerortsgruppe erstattete deren Obmann Herr Baukommissär Ing. Oskar Scharnagl mit schwungvollen Worten den Tätigkeitsbericht, Herr Oberrevident Albert Koffler den Säckelbericht. Bei der Neuwahl wurde die bisherige Leitung mit einigen Ergänzungen wiedergewählt. Die zum Schlusse erstatteten Untersühreberichte der Männerortsgruppe wurden ebenfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Bei der Neuwahl beantragte Herr Oberlehrer Wermuth die Wahl des Herrn Bürgerschuldirektors Philipp zum Obmann; seine erfolgreiche Tätigkeit aus der Zeit seiner einstigen Obmannschaft siehe noch in bester Erinnerung. Dir. Philipp lehnte aber seine Wahl zum Obmann unter Hinweis auf früher von ihm abgegebene Erklärungen entschieden ab. Ueber Antrag des Herrn Prof. Mühlbauer wurde dann der Direktor der Landeslehrerinnenbildungsanstalt, Herr Dr. Köchl, einstimmig zum Obmann der Männerortsgruppe gewählt. Seine Rede, welche der praktischen Arbeit galt und auf die Gestaltung der Zukunft verwies, wurde mit Beifall aufgenommen. Zum Obmannstellvertreter wurde einstimmig Herr Direktor Philipp gewählt und über Antrag des Herrn Kais. Rates Pfriemer alle sonstigen Leitungsmitglieder wiedergewählt. Der Ausschuß wurde über Antrag des Herrn Dir. Philipp durch die Wahl der Herren Franz, Hausmanning und Prof. Dr. Müller verstärkt. Herr Oberlehrer Wermuth

hielt dann eine Ansprache, in der er darauf verwies, daß unsere bisherigen Gegner auch nach dem Kriege die alten bleiben werden; wir müssen deshalb trachten, daß der deutsche Gedanke hineindringt in alle Millionen unseres Volkes in Oesterreich. Das im Verlaufe der Versammlung erschienene Hauptleitungsmittglied des Deutschen Schulvereines, Herr Dr. Baum, verwies in seiner Rede auf die Tüchtigkeit der Leitungen der Marburger Schulvereinsortgruppen und verwies dann auf die Schulvereinstätigkeit im Laibacher Gebiete, von dem der Redner soeben kam und in welchem wieder eine vierklassige Schule errichtet wurde. Auch in der Nähe Marburgs wird der deutsche Schulverein wieder eine Aktion durchführen. Die Einnahmen des deutschen Schulvereines sind am Kriegsbeginne gesunken; jetzt sind sie wieder im Steigen begriffen. Mit besonderer Freude gedachte der Redner der Spenden aus dem Felde, die bereits den Betrag von 100.000 R. erreicht haben. Wir müssen noch eifriger arbeiten für den deutschen Schulverein als früher und in alle Kreise unseres Volkes muß der deutsche Schulvereinsgedanke dringen, denn nach dem Kriege harren uns ernente, vergrößerte Aufgaben. Dr. Baum schloß seine Rede, in der er auch interessante Mitteilungen über seine Reise ins Deutsche Reich machte, mit einem Heil auf die Marburger Ortsgruppen. (Vanganhaltender Beifall.) Der vieljährige Säckelwart der Männerortsgruppe, Herr Würnsberger, gedachte dann des Hinscheidens des Herrn Leopold Kralik, dem er ehrende Worte widmete. Der Vorsitzende schloß sich diesen Ausführungen an und verwies auf die herzlichen Beziehungen, in denen wir alle zu dem nun Verstorbenen standen. Mit einem von warmen Empfinden besetzten Schlussworte schloß Prof. Tschohl die gemeinsame Versammlung: Die Liebe zur Heimat hat uns fester zusammengeschweißt als früher; nicht nur unsere Helden in den Schützengräben, sondern auch wir im Hinterlande bedürfen des stärksten Sinnes für unsere Heimat. Möge die Frühjahrsblüte des nächsten Jahres uns im Frieden beschieden sein! Vorträge des Männergesangsvereines gaben der glänzend besuchten Versammlung einen schönen Abschluß.

#### Regelung des Verbrauches von Petroleum.

Die Notwendigkeit, für den Winter Petroleumvorräte anzusammeln, erfordert eine weitgehende Einschränkung der Abgabe von Petroleum in den Sommermonaten. Es wird zunächst jenen Zwecken vorbehalten werden müssen, deren Befriedigung im öffentlichen Interesse liegt, während Petroleum für den Privatbedarf im Gegensatz zu dem im Winter festgehaltenen Grundsätze Petroleum jedermann zu kommen zu lassen, der auf dieses Beleuchtungsmittel angewiesen ist, nur bei dringendem nachgewiesenen Bedürfnisse wird abgegeben werden können. Einer solchen Einschränkung des Petroleumbezuges trägt die Statthaltereiverordnung vom 9. Mai 1917 Rechnung, welche am 13. Mai in Kraft getreten ist, und für die Zeit bis 31. August gilt, und genau alle Gruppen jener Verbraucher aufzählt, welchen Petroleum zur Deckung des allerdringendsten Bedarfes abgegeben werden kann und wird ganz besonders der § 2 A den industriellen und gewerblichen Betrieben zur Beachtung empfohlen.

**Der Bezug billiger Lebensmittel für die minderbemittelte Bevölkerung** wird im Monat Mai und Juni durch staatliche Hilfeleistung ermöglicht werden und ist es zu diesem Zwecke nötig, den Kreis der Hilfsbedürftigen festzusetzen. Diesfalls wird auf die stattdrätliche Rundmachung im heutigen Blatte verwiesen.

**Kranzablösungsspenden.** Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Leopold Kralik spendeten die Herren Kropatschek, Steiner, Kreinz und Ungenannt 20 R., Herr Franz Reger 10 R. der Rettungsabteilung. — Frau Josefine Schmidl spendete anlässlich des Todes ihres Onkels Herrn Oswald Mancharott in Ober-Walach der Rettungsabteilung 10 R. — Statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Barbara Böhm spendete Herr Alois Peischnitz, Bäckermeister in Reudorf a. D. für die dortigen Ortsarmen.

**Stadtkino.** Das vorzügliche Lustspiel 'Der Biererzug' mit der originellen Einlage 'Die große Wiener Modenschau' lockte ein zahlreiches elegantes Publikum ins Stadtkino. Nur noch heute gelangt es zur Vorführung. — Das ab morgen Dienstag zur Aufführung gelangende Programm zeichnet sich durch seine Reichhaltigkeit wie besonders sorgfältige Inszenierung der Filmwerke aus. In erster Linie

ist es das hochspannende Gesellschaftsbild 'Der Radium-Kraub' mit Leopoldine Konstantin, einer Filmkünstlerin ersten Ranges, das die Zuschauer bezaubert. Die kriminalistische Handlung dieses glänzend gespielten Films beschäftigt sich mit einem Radiumdiebstahl, dessen Aufdeckung auf äußerst interessante Art mittels eines Elektroskops geschieht. Das köstliche Lustspiel 'Die Tüchle des Objektes' bietet viel Aufheiterung. Kriegsberichte von allen Fronten, Bilder aus aller Welt bringt die Cito-Woche. Eine herrliche Naturaufnahme, 'An schäumenden Flüssen', zeigt reizende Partien der malerischen schwedischen Landschaften.

**Neue Zugverbindungen.** Von morgen an verkehren wieder die beiden Tages Schnellzüge Nr. 1 und 2; am 2 Uhr 28 Min. nachmittags geht der eine von Marburg nach Triest ab, der andere um 2 Uhr 47 Min. von Marburg nach Wien. Auch die Zugverbindung Marburg-Bettau erhält eine Verbesserung; am 7 Uhr abends fährt ein Personenzug von Marburg nach Bettan ab um 4 Uhr 58 Min. nachmittags ein anderer von Bettan nach Marburg.

**Richtigstellung.** In dem Samstag veröffentlichten Konzertberichte hätte es statt 'Komponistentechnik', 'Komponistenform' und 'persönlicher Form', 'Kompositionstechnik', 'Kompositionform' und 'herkömmliche Form' heißen sollen.

**Anerkennung für Förderung der Kriegsanleihen.** Der Finanzminister hat für Förderung der Kriegsanleihen Anerkennungsdekrete verliehen u. a.: Dem Direktor der Filiale Marburg der Anglo-Oesterreichischen Bank Anton Bayer, dem Direktionsmitglied der Sparkasse in Friedau Rechtsanwalt Dr. Gustav Delpin, dem Buchhalter der Sparkasse in Buttenberg Alexander Anuschek, der Postassistentin in Arnfels Anna Brandweiner, dem Buchhalter der Sparkasse in Gonobitz Michael Finl, dem Buchhalter der Sparkasse in Eibiswald Richard Geltner, dem Direktor der Marburger Gesamtbank Carl Rat Stefan Gruber, dem Buchhalter der Sparkasse in Gonobitz Gottfried Hajenbichl und dem Oberlehrer in Friedau Wilhelm Hribar.

**Vorzüglicher Anbauzustand im Unterland.** Dank der überaus günstigen Witterung der allerletzten Zeit ist der Stand der Kulturen auf den Feldern hierzulande ein ganz vorzüglicher geworden; sie haben sich nach der übermäßig langen Winterrzeit derart schnell erholt, daß ihre Entwicklung heute nur mehr um 8 Tage gegen den Stand in günstigen Jahren zurück ist und wenn kein Unglück dazwischen kommt, wird auch dieser Zeitunterschied bald eingeholt sein und wir werden eine gesegnete Ernte erwarten können. Nach vier Wochen dürften wir bereits die ersten Erdbäpfele ernten können und das Getreide und alle sonstigen Feldfrüchte stehen ausgezeichnet. Auch die Erbsen stehen bereits vor der Blüte. Die Obstbäume prägen in einem Blütenprunk, wie er selten gesehen wird und der eine überaus ergiebige Obsternte verspricht. Wir sehen einer Ernte entgegen, die allgemeine Freude erwecken muß.

**Die Tegetthoffstiftung für ehemalige Soldaten.** Für das Jahr 1917 gelangte die Tegetthoffstiftung zur Ausschreibung. Zum Stiftungsgenusse sind berufen: Invalide und ehemalige Soldaten des Mannschafstandes von tabelloser Rente, welche bei einem der im Bereiche der Ergänzungsbezirkskommanden Nr. 27 und 47 sich ergänzenden Infanterieregimenter oder Jägerbataillone gedient haben, die Okkupation in Bosnien unter dem Kommando des verstorbenen FML. Karl von Tegetthoff mitmachten und infolge einer vor dem Feinde erhaltenen Verwundung verkrüppelt oder infolge schwerer Verwundung oder durch Kriegsrapazzen erwerbsunfähig geworden sind und bei der feinerzeitigen Superarbitrierung als „bürgerlich erwerbsunfähig“ klassifiziert wurden.

Bewerber, welche den angeführten Bedingungen entsprechen, haben die diesbezüglichen Gesuche ehestens im Wege der politischen Behörde einzubringen.

### Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 14. Mai. Amlich wird heute verlautbart:

**Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
Unverändert.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die Artillerieschlacht am Isonzo geht ohne Unterbrechung fort. Das feindliche Feuer steigerte sich mitunter zu größter Heftigkeit. Italienische Infanterie versuchte bei Plava einen Handstreich gegen einen unserer Höhenstützpunkte. Sie wurde durch ungesäumt zugreifenden Gegenstoß geworfen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 14. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 14. Mai

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

An der Küste, im Perno- und Whtschae- bogen nahm die Artillerietätigkeit zeitweise zu.

Nachdem das starke Feuer auf das Kampffeld von Arras tagsüber stellenweise nachgelassen hatte, setzte es abends zwischen Lens und Queant mit erneuter Heftigkeit ein. Englische Teilvorstöße bei Oppy und Flampaug scheiterten. Die Kämpfe bei Bullecourt wurden mit Erbitterung fortgesetzt. In zähem Ringen behaupteten wir die Trümmerflanke des Dorfes gegen mehrere feindliche Angriffe. In St. Quentin wird die Zerstörung durch Beschießung des Feindes täglich größer.

Front des Deutschen Kronprinzen.

An der Aisnefront ist die Lage unverändert. In der Champagne erreichte der Artilleriekampf besonders zwischen Brunay und Auberive beträchtliche Stärke.

Der Feind verlor am gestrigen Tage 12 Flugzeuge und einen Fesselballon. St. Wolff schoß seinen 30., St. Freiherr v. Nichteusen seinen 24. Gegner ab.

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**

Geringe Gefechtsstätigkeit.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespaee und Bardar blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. An einzelnen Stellen gegen unsere Linien vorgehender Feind wurde abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborff.

### Der verschärfte U-Bootkrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 14. Mai. (AB.) Das Wolffbüro meldet: Im Atlantischen Ozean wurden 5 Dampfer, 1 Segler und 2 Fischdampfer mit zusammen 22.0000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. (Nun. d. Schriftl.: Samstag abends, nach dem Erscheinen unseres Blattes, wurde die Versenkung von 6 Dampfern, 7 Seglern und 12

Fischerfahrzeugen mit zusammen 29.500 Brutto-Register-Tonnen gemeldet.)

### Englands Lebensmittelfrage.

Bern, 14. Mai. (AB.) Die Lebensmittelfrage und der Tauchbootkrieg haben die Gegenstände der Wechselrede in beiden Häusern des englischen Parlamentes am 8. Mai gebildet. Im Oberhause tabellete es Lord Balfour, daß die Äußerungen der Regierung darüber, ob das Land durchzuhalten vermöge, ebenso widerspruchsvoll seien, wie ihre Lebensmittelverordnungen. Lord Balfour bezeichnete die Lage der Schifffahrt als sehr ernst. Er betonte, daß die Tauchboote infolge der länger werdenden Tage, der milderer Witterung und der immer größer werdenden Typen der U-Boote noch gefährlicher werden. Die Periode der größten Gefahr werde von Mitte Juli bis Oktober sein. Nahrungsmittelkontrollor Lord Devonport erklärte, die Regierung rechne mit der Möglichkeit von noch zahlreicheren Schiffsversenkungen.

Sie treffe daher Maßnahmen, um unnütze Einfuhren gänzlich auszuschalten und die verfügbare Tonnage für unumgänglich notwendige Güter vorzubehalten. Hinsichtlich der Fleischversorgung ist die Lage günstig. Eine Fleischnot ist, falls der Verbrauch sich in vernünftigen Grenzen hält, schwerlich zu befürchten. Daher wird die Fleischzufuhr, um Platz für andere Güter zu gewinnen, möglicherweise zeitweilig eingestellt werden. Auch wird beabsichtigt, den fleischlosen Tag abzuschaffen. Die Vorräte an Fettstoffen sind größer als im vorigen Jahre. Lord Milner erklärte im Namen des Kriegskabinetts, die Regierung prüfe die verschiedenen Rationierungsmethoden, werde aber zur Rationierung erst schreiten, wenn die unabwiesbare Notwendigkeit hierzu eintrete.

### Das gärende Rußland.

Gegen einen Sonderfrieden.

St. Petersburg, 13. Mai. (AB.) Die Petersburger Tel.-Ag. stellt entschiedenst die Meldung der 'Daily Mail' in Abrede, wonach der Arbeiter- und Soldatenrat den Abschluß eines Waffenstillstandes gefordert habe. Diese Frage sei vom Räte nicht einmal aufgeworfen worden. Im Gegenteil arbeite der Rat einen Aufruf an die Soldaten über die Unzulässigkeit eines Sonderfriedens und von Verbrüderungen an der Front aus.

„Keine Geiseln für Miljutow!“

Stockholm, 13. Mai. (AB.) Svenska Dagbladet' meldet über Haparanda: Maxim Gorki lehnt in seinem Blatte den Eintritt in eine Interimsregierung ab. Er schreibt: Sozialisten in einer bürgerlichen Regierung sind gewöhnlich Geiseln der Demokratie, um der Regierungstätigkeit die Billigung der Massen zu sichern. Der Gedanke an eine Koalitionsregierung muß von uns entschieden zurückgewiesen werden. Keine Geiseln für Miljutows Regierung! Kommt ein Koalitionskabinett zustande, dann muß seine Aufgabe die Liquidierung des Weltkrieges sein. Der Einfluß der demokratischen Mitglieder in einem solchen Kabinette muß den jetzigen Kraftverhältnissen im Lande entsprechen und das Kabinett in der inneren und äußeren Politik die Aufgaben, welche die Revolution zum Ziele hat, erfüllen. Von Ministern ohne Portefeuille kann keine Rede sein. Ähnlich äußern sich andere linksstehende Blätter, nur das Organ Kerenskjis spricht sich für den Eintritt der Sozialisten in die Regierung aus.

**! In Aufbewahrung !**  
über den Sommer übernimmt unter Garantie  
**Belzwaren, Winterkleider**  
nach wie vor das Geschäft  
vorm. **Hollisch, Johanna Ferner**  
Ede Edmund Schmid- und Herrengasse 24.  
Kürschneret im Hause und werden Belz-  
arbeiten billigst berechnet.

**Seidenkleid**  
zu verkaufen für mittlere Statur u. schwarzer Spitzenhut. Anzfragen Hauptplatz 18, 1. Stod, Tür 5.  
**Gelucht wird**  
tüchtige Stickerin für Nischen und Buntstickereien, auch Knüpfarbeiten. Adresse in Bern, d. Bl.  
**Beamtin**  
sucht Zimmer und Küche oder unmöbliertes Zimmer. Anträge unter „Rein“ an W. d. Bl. 2678

**Zu verkaufen**  
eine gute Melzweige. Anfrage Unter-Rotwein Nr. 6. 2828  
**Zu verkaufen**  
Jaden, Löffermantel, Samtschuh, blaue Ueberjacke, Bluse u. diverses. Anfrage in W. d. Bl. 2781  
121 Liter echten  
**Sliwowitz**  
zu verkaufen. Anfrage Urbanigasse 2, im Geschäft. 2834

**Zu verkaufen**  
ein Gebrauchspferd, ein gut erhaltener Landauer, ein Straßengig. Bielandgasse 8. 2806  
**Faßbinder**  
wird dauernd aufgenommen. Anfrage in W. d. Bl. 2804  
**Ponywagen**  
oder niederer Gig zu kaufen gesucht. Angebote unter Ponywagen an W. d. Bl. 2794



Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerfeglichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, beziehw. Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, der Frau

### Aloisia Leutschacher, geb. Kuschmann

welche Sonntag den 13. Mai 1917 um 2 Uhr früh nach längerem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teneren Entschlafenen wird Dienstag den 15. Mai um 5 Uhr nachmittags im Sterbehause, Neuborf, Gartengasse 10, feierlich eingesegnet und sodann am Rothweiner Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 16. Mai um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Neudorf bei Marburg, am 13. Mai 1917.

Karl Leutschacher, Wagenuntersucher der k. k. priv. Südb. i. P., Gatte. Karl, Konrad, Marie und Serafine Leutschacher, Kinder. Anna Sternitschuit, Schwiegermutter. Josefa Mandl, geb. Kuschmann, Schwester. Alois Mandl, Schwager.

## 40 starke Arbeiterinnen

für Schwerarbeit werden sofort gegen einen Taglohn von 6 Kronen aufgenommen. Freie Schlafstelle. Für jede Zurechnung eines größeren Gartenstückes und Saatgut 2676

Ziegelwerk Pragerhof bei Marburg, Untersteiermark.

### Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.

#### Einladung

zu der am Donnerstag den 17. Mai (Feiertag) vormittag um 10 Uhr in der Gambinushalle stattfindenden

### öffentlichen Versammlung,

bei welcher Herr Dr. Ursin aus Wien über politische und wirtschaftliche Fragen sprechen wird. 2838

Dr. Ursin ist ein glänzender Redner, dessen Ausführungen immer den stärksten Eindruck hinterlassen.

## Rundmachung.

### Staatliche Hilfeleistung zur Erleichterung der Lebensführung der minderbemittelten Bevölkerung.

Im Monat Mai und Juni l. J. wird durch staatliche Hilfeleistung jenen Bevölkerungsschichten, welche mangels ausreichender Mittel nicht in der Lage sind, sich bei der herrschenden Teuerung angemessene Ernährung zu verschaffen, nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte der Bezug billiger Lebensmittel ermöglicht werden.

Als Hilfebedürftige kommen in der Regel nur jene Haushalte in Betracht, deren Gesamteinkommen (Einkommen des Haushaltungsvorstandes und aller Haushaltungsmitglieder) höchstens so groß ist, daß für den Kopf und den Monat auf ein Haushaltungsmitglied im Durchschnitte nicht mehr als 50 Kronen entfallen.

- Die Hilfebedürftigen werden in 3 Klassen eingeteilt:
- a) Klasse 1: Haushalte, in denen an Einkommen für den Kopf und den Monat durchschnittlich höchstens K 30.—
  - b) Klasse 2: Haushalte, in denen an Einkommen für den Kopf und den Monat durchschnittlich höchstens K 40.—
  - c) Klasse 3: Haushalte, in denen an Einkommen für den Kopf und den Monat durchschnittlich höchstens K 50.— entfallen.

Dienstboten sind nicht zu zählen.

Um den Kreis der Hilfebedürftigen feststellen zu können, gelangen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 18. Mai l. J. für die bezugsberechtigten Haushaltungsvorstände des Brotprengels

- Nr. 0, 7, 15, 16, 17 in der Wachstube Franz Joseffstr. 18
  - Nr. 13, 14, 20, 21 in der Wachstube Rämtnerstraße 43
  - Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 9 in der Wachstube Rathausplatz 6
  - Nr. 6, 8, 10, 11, 12, 18, 19 in der Wachstube Tegethoffstr. 44.
- Anmeldeformulare zur Ausgabe, die bis spätestens 20. Mai l. J. gewissenhaftest ausgefüllt, wieder in denselben Wachstuben abzuführen sind.

Verpätet einlangende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Der Stadtrat empfiehlt den Punkt 7 der Anmeldeformulare besonderer Beachtung und verweist darauf, daß das Einsehen und Bestätigen unrichtiger Angaben strafgerichtlich verfolgt wird.

Stadtrat Marburg, am 11. Mai 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

### Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Möbel. Anträge unter 'Möbel' an Sw. d. Bl. 2814

### möbl. Zimmer

Zwei schön sofort zu vermieten. Tappeinerpl. 9.

Kunststeinfabrik Widel sucht per sofort mehrere 2856

## Hilfsarbeiter.

### Wohnung

schön möbliert, mit 2 Zimmer, teilweiser Küchenbenützung u. Zugehör an ruhige Partei zu vermieten. Anträge unter '120' an Sw. d. Bl. 2819

### Möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang für Ehepaar gesucht. Möglichst Villa. Zuschriften erbeten an M. Valentin, Josefgasse 13. 2813

### Neft möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 2832

### Zu kaufen gesucht

ein Haus mit 2 Joch Grund, in der Nähe Marburg oder Peltan, zirka 4000—7000 K. Anträge unter 'M. J.' an Sw. d. Bl. 2826

### Züchtiger

## Steinbrucharbeiter

besonders mit Sprengen und Schißelgichter-Erzeugung betraut, wird aufgenommen bei Ant. Grundner in Pölschach. Verpflegung im Hause. 2827

## Häuschen

in Boberich oder Theßen wird gesucht. Joh. Schwarz, Graz, Brockmannstraße 54. 2817

## Ochsenknecht

sucht die Landes-Winzererschule im Burgwald bei Marburg, Monatslohn 25 Kronen und freie Station. 2818

## Zu verkaufen:

Rüchentlich und zwei Schuhmachermaschinen. Anzufragen Freihandstraße 2, im Geschäft.

## Wäscherin und Büglerin

wird für monatlich zweimal gesucht. Jedesmal 2 bis 3 Tage Arbeit. Waschen, bügeln und nähen der Wäsche. Reiseauslagen von Marburg und zurück werden vergütet. 4 K. Taglohn und Kost. 2831

## Arbeiterinnen

werden sofort dauernd aufgenommen. Dampfwäscherei, Kaiserstraße 12. 2821

## Köchin

wird für die hiesige Mannschafstüche aufgenommen. Vorsprache 9 bis 11 vorm. bei der Landkurm-Transenabteilung, Naghstraße 1, (Marodni dom). 2820

### Geprüfter

## Kesselheizer,

milktärfrei, wünscht baldigt unterzukommen. Anfragen in der Berv. d. Bl. 2824

## Selbständige Köchin

die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Lohn 40 K. Vorzustellen von 12—3 Uhr Domgasse 1, 2. Stod. 2815

### Einfache gelehre

## Zahlkellnerin

die keine Arbeit scheut, bittet um Posten. Anträge erbeten Mizi Sorko, Mädchenheimstraße 10, Peltan. 2812

## Hiredale Terrier

mit Stammbaum, 6jährig, sehr anhänglich, zimmerrein, nur in gute Hand umsonst abzugeben. Anfragen an die Berv. d. Bl. unter 'S. P.'

## Flinke Wäscherin

findet dauernde Beschäftigung bei Fanni Wittel, Franz Joseffstraße 9. 2774

## Billig zu verkaufen

verschiedene Wirtschaftseinrichtung und Obststellagen, Weinfaschen. Tappeinerplatz 8.

## Alleinstehende Frau

sucht Hausmeisterstelle. Anfragen in der Berv. d. Bl. 2785

## Verlustanzeige.

Samstag ist im Kämtnerzug, 2. Wagenklasse, von Wuchern nach Marburg ein Rechnungsbuch mit Belege in Verlust geraten. Dasselbe ist für jedermann wertlos. Der redliche Finder wird gebeten, es sofort per Post an die Betriebsleitung in Wuchern zu senden und bekommt dafür 50 K. Finderlohn. 2810

### Aufgenommen werden

## 3 bis 4 Arbeitskräfte

zum Füllen von Sauerbrunn. Antritt sofort. Nähere Adresse in der Verwaltung. 2760

### Ein starkes Fuhrwerk-

## Pferd

und ein 1jähriges Hengstfohlen zu verkaufen. Anzufragen 'Alte Bierquelle', Edmund Schmidgasse. 2482

## Wohnung

mit Zimmer und Küche, womöglich mit Gartenbenützung wird von zwei Personen zu mieten gesucht. Anträge unter 'Ruhige Partei' an Sw. d. Bl.

### Gut erhaltenes

## Damenrad

Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse, zu kaufen gesucht. Anträge unter 'Damenrad' an Sw. d. Bl. 2775

## Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

gibt am besten Th. Braun, Rämtnerstraße 18. 2834



Engang: Domplatz, Direktion: Guel. Siego

Heute zum letztenmale

## Der Viererzug.

Große Wiener Modeschau. Dienstag bis einschließl. Donnerstag der hochinteressante Kriminalfall

## Der Radiumraub

mit Leopoldine Konstantin a. G.

## Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu mieten gesucht. Vermittlg. honoriert. Anträge unter '1. Juni' an die Berv. d. Bl. 2698

### Echte

## Barzer Karnarien

mehrere Männchen und Weibchen, zu verkaufen. Josefgasse 12, 1. Stod.

## Kostplatz

wird gesucht für ein Fräulein bei einem feinen kinderlosen Ehepaar gegen Bezahlung und Naturalien. Anträge unter 'Kostplatz' an Sw. d. Bl.

## Geprüfte Kindergärtnerin

(italienisch-deutsch), wünscht Stelle, wenn möglich übern. Tag. Anträge erbeten unter 'Musikalisch' an die Berv. d. Bl. 2838

## Fräulein

erteilt italienischen und Klavier-Unterricht. Anträge erbeten unter 'Italienerin' an Sw. d. Bl. 2840

### Prima

## Schweizer Luftschläuche

(Friedensware) bei Alois Hen, Burggasse 4, Marburg. 2825

## Handwagerl

zu kaufen gesucht. Gef. Anträge an L. L. Approv.-Kommission Marburg, Ueberfuhrstraße 7.

## Zu pachten o. kaufen gesucht

in der Umgebung von Marburg eine kleine Wirtschaft

Anträge an Roth, Wellingshof 18.

Ein oder zwei hübsch möblierte

## Zimmer

mit Badezimmer, für längere Zeit zu mieten gesucht. Anträge unter 'F. v. S.' an die Berv. 2762

## Hilfsarbeiter

und Hilfsarbeiterinnen werden aufgenommen bei Sliuga, Mühlg. 30.

Eine ältere verlässliche bessere Frau wünscht unterzukommen als

## Wirtschaftlerin

oder als Stütze, scheut keine Arbeit, kann kochen und ist in allem verwendbar. Anzufragen Trakt Nr. 15, bei der alten Draubücke. 2219

Gest auch als Hausmeisterin.

## Die 2 kleinsten Pistolen

der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf

Thra, Tegethoffstraße 43.